

Entomologische Notizen aus Kurland.

Vom

Pastor H. Kawall.

Den nachfolgenden Notizen aus Kurland von unserm geehrten Mitgliede, Herrn Pastor Kawall (nicht Cavall, wie im Namensverzeichniss steht) lasse ich einen Auszug aus seinem zugleich eingegangenen Briefe vorausgehen, indem ich nicht zweifle, dass der von Herrn Kawall ausgesprochene Wunsch von vielen oder wohl allen Vereinsmitgliedern getheilt wird, und hoffentlich Einen oder den Andern gelegentlich zur Berücksichtigung veranlasst.

C. A. Dohrn.

„Bei dieser Gelegenheit kann ich auch nicht den Wunsch unterdrücken, es möchte der Verein auch ein Vereinigungspunkt einzelner entomologischer Aufsätze und Abhandlungen der Art werden, dass diejenigen Herren Verfasser von dergleichen Arbeiten, welche dieselben zum Druck in die verschiedenen kleineren Zeitschriften, Verhandlungen und Jahrbücher etc. etc. gebracht, und aus diesen Separat-Abdrücke zur Disposition haben, sie dem entomologischen Vereine übergeben, von welchem sie entweder auf buchhändlerischem Wege, oder wie es sonst gelegen ist, denen zugeführt werden könnten, die danach Verlangen tragen, nachdem der Verein durch seine Zeitung die bei ihm niedergelegten Separat-Abdrücke, sowie deren Preis, bekannt gemacht hätte. Durch den Buchhandel sind viele Abhandlungen als Einzelschriften nicht zu haben; um einer Abhandlung oder kleineren Arbeit willen, die man wünscht, sich den ganzen Jahrgang einer Zeitschrift etc. anzuschaffen, der oft selbst sehr kostbar ist — wird wohl nur Wenigen ausführbar sein. So wäre es mir z. B. recht lieb, einzelne kleinere Arbeiten von Wesmäl, Siebold, Bremi, Förster und Kaltenbach etc., die in grösseren Sammelschriften stehen, zu besitzen — ich weiss aber nicht, wie ich an sie kommen soll. In Stettin, Berlin und anderen grossen Städten, welche die Wissenschaft pflegen, wäre die Schwierigkeit nicht so gross, — da die Bibliotheken zugänglich sind. Aber wie erschwert ist der Zugang zu der Litteratur dem Bewohner einer kleinen Stadt, oder dem Landbewohner — zumal in den hyperboräischen Wäldern des 57sten Grades nördlicher Breite, in Kurland.“ —

In den nachstehenden Notizen sind die sämtlichen Daten nach dem russisch-griechischen Kalender, also nach dem occidentalischen um zwölf Tage später anzunehmen.

1. Elater.

Dass die Elater auch Blattläuse angehen, nicht bloss auf vegetabilische Säfte sich beschränken, kann ich bestätigen. Bereits am 7. Juni 1847 sah ich Elater tessellatus auf Viburnum opulus Blattläuse fressen und beobachtete ihn dabei mit der Loupe. In demselben Geschäfte beobachtete ich am Prunus Padus den Elater ephippium und El. elongatus. Zu anderen Zeiten sah ich Elateriden an Pflanzen saugen.

2.

Hydroporus umbrosus Gyll. und tristis Payk. sind vielleicht nur geschlechtsverschieden. Ich glaube sie im April 1847 in Copula gefangen zu haben.

3. Rindenkäfer.

Pytho coerulens ist als Käfer nicht selten schon im Spätherbst völlig ausgebildet unter der Rinde von Pinus sylvestris, fliegt aber erst im folgenden April. Ebenso wird es sich mit anderen Rindenkäfern verhalten, mit Dendrophagus crenatus, Callidium undatum etc. Calopus serraticornis zeigt sich in den ersten warmen Tagen des Frühlings. Ich finde ihn dann gewöhnlich an einem Lattenzaun aus Kiefernholz unter den Querleisten oder unter den Brettchen, welche die Pfosten decken. Er lebt offenbar in den Spalten oder in engen Zwischenräumen des Holzes und entwickelt sich wahrscheinlich schon im späten Herbst, kriecht aber erst bei der ersten Wärme des Frühlings mehr hervor. Im April fand ich befruchtete Weibchen. Ein ♀ setzte im Zwinger zwischen eingelegte Kiefernspähne etwa 30 längliche (1^{''}) Eier von bleicher Farbe in einem Häufchen ab, und hatte dabei an dieser Stelle die Spähne mit einer Art leimiger Fäden zusammengekittet. Die später nach zwei oder drei Wochen angekommenen Maden waren so wie Gyllenhal sie bereits richtig beschrieben hat, kamen mir aber um, wahrscheinlich, weil es ihnen an der nöthigen Luftfeuchtigkeit fehlte.

Boros elongatus ist zu Anfang des April in den ersten wärmeren Tagen zu finden, wo er gesellig unter der lösbaren Rinde eben abgestorbener alter Eichen in Menge sich aufhält. Ich sah vor einigen Jahren an einem Stamme reichlich 70 — 80 Stück. — In seiner Nähe findet sich dann auch Brontes flavipes.

4. Paracletus cimiciformis Heyd.

finde ich eben nicht selten im Frühlings, auch im Sommer, unter Steinen in Gängen und Nestern der Formica nigra.

5. Callicoris griseus Hahn.

Ich habe ♂ und ♀ in Copula gefunden. Das ♂ ist geflügelt.

6. *Panorpa communis* L.

Den 2. Juni 1852 sah ich auf einem niedrigen Strauche in meinem Garten eine *Panorpa comm.* ihren Rüssel in den Leib einer bereits todtten oder von ihr getödteten geflügelten Ameise (Form. *herculeana*?) senken, und denselben so ansleeren, dass nur die harte Hülle des Leibes übrig blieb.

7. *Tachydromia fasciata* ♂ Meig.

fand ich beschäftigt, eine *Tachydromia flavipalpis* zu verspeisen.

8. *Trypeta signata* Meig.

fand ich im Juli 1852 in Copula auf *Lonicera tatarica*, auf deren noch grünen Beeren sich überhaupt diese Fliegen häufig zeigten und aufhielten, so dass ich schon vermuthete, dass sie diese anbohren und mit Eiern besetzen. Auffallend war mir, dass zwar Bach in der Entomol. Zeitung 1842 p. 264. ihr Vorkommen auf Kirschenbäumen angiebt (auch Rossi in dem systematischen Verzeichnisse der zweiflügeligen Insecten des Erzherzogthums Oesterreich, Wien 1848 p. 70 — wo auch ihres Vorkommens auf *Lonicera xylosteum* gedacht wird) — aber weder Löw noch Boie dessen gedenken. Nach Bach war die Fliege auch aus den Früchten von *Lonicera xyl.* gezogen worden. Sehr zahlreich fand ich die *Trypeta* im Jahre 1853, wo ich sie auch die jungen grünen Früchte der *Lonicera tatarica* anstechen sah. Das ♀ stach mit dem Langbohrer seitlich seitlich schräg ein, so dass eine kleine Taschenform entstand, die auch in der späteren Entwicklung der Frucht erkennbar blieb. Am 31. Juli fand ich in den Früchten die 2''' lange, gelblich weisse Made, welche vorn zugespitzt, nach hinten verdickt, fast schräg abgestumpft ist, und schwarze Mandibeln hat. Bach sagt schon: „demnach dürfte sie (die Fliege) sich nicht allein in den südlichen Gegenden, wie Meigen meint, sondern auch in den nördlicheren finden, und die Dipterologen dieser Gegend hätten, um sie zu beobachten, nur die beinahe reifen Früchte der *Lonicera xyl.* zu untersuchen und bis zum künftigen Mai aufzubewahren.“

9. *Formicaleo formicalynx*.

Den 14. und 20. Juli entwickelte sich bei mir im Zimmer die Puppe eines *Formicaleo formicalynx* zum vollständigen Insekt, nachdem sie vier Wochen lang ohne Seiden- und Erdhülle, unter einem Glase frei auf dem Sande auf dem Rücken gelegen hatte, wo also jederzeit die fortschreitende Entwicklung beobachtet werden konnte. Leider blieben die Flügel verkümmert. Der Leib war sehr lang und dick, mehr als doppelt, wohl dreimal so gross, als er im Puppenzustande gewesen war. Es war vermuthlich ein ♀, das aber bereits am folgenden Tage untkam.

10. *Ichneumon scutellator* Grv.

♂ und ♀ habe ich zu Ende des Juli aus Puppen der *Zerene grossulariata* gezogen.

11. *Phaeogenes semivulpinus* Grv.

♂ und ♀ aus Puppen von *Tortrix rosana*, um dieselbe Zeit.

12. *Trogus lapidator* H.

erhielt ich aus Puppen von *Papilio Machaon*.

13. *Cryptus rufulus* ♂ ♀ Grv.

aus *Phytonomus ramicis* Larven.

14. *Ichneumon proteus*. ♀ Grv.

Aus einer Puppe von *Sphinx Elpenor* kam ein ♀ dieser Schlupfwespe hervor und stach mit seinem Bohrer schmerzhaft genug in die sie haltenden Finger. Die Klauen sind sehr scharf und klemmen sich fest an die Gegenstände, welche sie erreichen. Zu der Beschreibung dieses ♀ lässt sich hinzufügen, dass das zweite Tasterglied weiss ist.

15. *Campoplex majalis* Grv.

schmarotzt in den Larven von *Plutella xylostella*, welche bei mir im J. 1851 den Blumenkohl gänzlich, den Kopfkohl zum Theil zerstört hatte.

16. *Hemiteles vicinus* Grv.

Pontia brassicae flog im J. 1851 überaus zahlreich. In wenig Tagen zu Anfang des August hatte ich gegen 600 Puppen zusammengebracht. Im Laufe des August und September erschienen aus diesen als Schmarotzer, neben den Faltern, theils *Pteromalus puparum*, theils *Hemiteles vicinus*, Letzterer sehr zahlreich. Anfangs kamen nur ♀, wie sie Gravenhorst beschreibt, dann dazwischen schwarze ♂ die offenbar zu jenen gehörten, bisher aber noch nicht als solche beobachtet waren und mit *Hemiteles melanarius* Grv. einige Aehnlichkeit haben. Im December aber, etwa um die Zeit des Solstitiums, kamen wieder viele *Hemiteles* in beiden Geschlechtern hervor. Ich fand nämlich am 15. und 16. etwa 70 am Boden des Aufbewahrungsglases bereits todt liegen, andere wieder, welche noch lebten. Aus einer absondert aufbewahrten Puppe waren 4 ♀ bereits herausgekommen und lagen todt daneben, andere im Begriff zu entschlüpfen, andere noch im Innern liegend, alle aber ausgebildet und todt, im Ganzen 24, von denen 15 ♀ und 9 ♂, was eine sehr ansehnliche Zahl ist, wenn man die nicht geringe Grösse dieser Schlupfwespe betrachtet. Ein lebendes ♂ sperrte ich besonders ab und gab ihm ein Stückchen mit Wasser befeuchteten Zucker mit in das Glas. Es fiel über die Zuckerflüssigkeit begierig her und genoss

sie eine ziemliche Weile mit sichtlichem Wohlbehagen. Sonst noch sah ich Ichneumoniden häufig besonders auf mit Aphiden besetzten Gewächsen, deren Zuckersaft neben anderem süßem Saft der Blätter und Blumennectarien ihre vorzügliche Nahrung bildet. Nie sah ich sie andere Insecten verzehren. Unter den vielen Puppen von *Pontia brassicae* hatte nur eine eine *Tachina larvarum* geliefert. Von dem *Pteromalus puparum* zählte ich in einer Puppe 71 Individuen. Andere haben bekanntlich eine grössere Menge gefunden. Die grösste Anzahl Schmarotzer in einer Puppe fand aber wohl Boie, nämlich 235 *Aphidius*. — Noch im Januar des folgenden Jahres entschlüpfen aus den Puppen der Kohlraupe einzelne Exemplare von *Hemiteles vicinus* ♀ und ♂, andere dann im April und Mai.

17. *Helcon ruspator* L.

aus der Larve von *Leptura 4fasciata* gezogen.

18. *Bracon variegator* Nees

1852 zu Ende April und in den ersten Tagen des Mai kamen mir im Zimmer aus den Zapfen von *Pinus Abies* — *Anobium abietis* und *Coccyx strobilana* Fbr., zugleich auch *Bracon variegator* Nees, der also in einem von beiden, wahrscheinlich in ersterem schmarotzt; ebenso *Perilitus similis* N.

19. *Encyrtus scutellaris* Dalm.

Aus *Coccus tiliae* von mir mehrfach gezogen. Bei einer Abart fand ich die Flügelbildung abweichend, mit breitem langem dunklem Radial- und Costalnerv, die Fortsetzung des letzteren eben so lang als der Erstere, während der Costalnerv bis dahin, wo der Radialnerv abgeht, von der Costa ziemlich entfernt schräg gegen den Rand zieht.

20. *Pezomachus agilis* Fb.

Den 1. August 2851 sammelte ich die Capseln, in denen *Cionus fraxini* auf den Blättern der Esche sich verwandelt; es war aber schon zu spät, um den Käfer aus denselben zu ziehen, da ich nur einen bereits herausgekommenen Käfer fand. Nach ein Paar Tagen kamen aber aus den Kapseln zwei Arten von *Pteromalinen* und ein *Pezomachus agilis* Fb. var. 4. b. Grav. als Schmarotzer.

21. *Tenthredo*.

Auffallend ist es, dass Hartig keine Blattwespe fressend gefunden, und auch manche andere Entomologen ihre Nahrung nicht kannten. Ratzeburg hat aber bereits, und auch Vallot darauf aufmerksam gemacht, dass die *Tenthredoniden* insectivor seien. Das kann ich auch bestätigen. Ich sah wie *Dolerus niger* eine *Cantharis fusca* verzehrte, ferner *Tenthredo luteicornis* eine *Pannorpa communis*, ein anderer *Tenthredo* einen *Tryphon* frass. — *Tenthredo luteicornis* fand ich übrigens auch an den Resten eines *Coccus tiliae* nagen und das an einer Stelle, wo zwei solcher

Cocci neben einander gestanden hatten, und der eine schon ganz verschwunden war bis auf die weisslichen Contouren der Basis und wo von dem anderen auch nur sehr wenig übrig war.

22. Cynips.

An einem Bergabhange fand ich gegen Ende des Juni 1848 an einem *Hieracium vulgatum* Fries zwei Stengelgallen, die erste etwa erbsengross in der Blattachsel des dritten Blattes, von der Wurzel auf gerechnet, die zweite zwischen dem 4. und 5. Blatte, bedeutend grösser. Schon etwas unterhalb des vierten Blattes fing der Stengel an sich zu verdicken, bis er 7''' weiter sich förmlich zur Galle seitlich erweiterte, welche grün, etwas oval, 9''' lang, 8''' breit, überall so wie an der Verdickung des Stengels mit dichten, weisslichen, 1''' langen Härchen besetzt war, und vielleicht die ist, von welcher Linné bei *Cynips hieracii* in der *Fauna Suecica* p. 386 sagt: *galla faciem muri hirsuti gerit* — obgleich er dies von *Hieracium murorum* anführt. Hartig ist diese Galle nicht bekannt gewesen. Leider gelang es mir nicht, den *Cynips* zu erziehen.

23. Spathogaster.

Hartig meint, sein *Spathogaster interruptor*, der in *Spath. baccarum* L. ungeändert werden müsse, sei wahrscheinlich die Mutter der von Linné bei *Cynips quercus pedunculata* beschriebenen Gallen, und sagt dabei: was für ein Insect der hierzu gegebenen Diagnose vorgelegen habe, dürfte kaum zu ermitteln sein. Ich habe am 9. Juni 1854 an der männlichen Blüthe von *Quercus pedunculata*, — aber nur eines Baumes, Gallen gefunden, verschieden von den Blütengallen, welche zu *C. quercus baccarum* = *interruptrix* beschrieben sind und mit welchen übereinstimmende ich gleichfalls und zwar zahlreich gefunden habe. Sie waren klein und länglich und könnten wohl die sein, welche Linné gemeint, wenn sie als länglich runde Gallen bezeichnet werden. Es fanden sich an einem Stiel 1 bis 4 solcher kleinen Gallen. Leider vertrockneten sie, ohne dass sich ein Thierchen aus ihnen entwickelt hätte.

24. *Pompilus albispinus* Schaeffer.

Dies Thierchen fing ich in meinem Garten auf einem Johannisbeerstrauche den 1. Juli. Anfangs glaubte ich es für eine unbeschriebene Varietät von *Pomp. rufipes* ohne alle weisse Flecken halten zu müssen, bis ich auf Herrich-Schaeffers Beschreibung aufmerksam wurde. Dahlbom führt diese Art auch als Synonymen nicht an, ich finde sie auch in der *Entomol. Zeitung* nicht berücksichtigt, weder von Wissmann noch von Kiesenwetter noch von Kirschbaum in ihren Verzeichnissen, auch nicht von Eversmann. (*Bulletin de Moscou* 1849).

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Kawall H.

Artikel/Article: [Entomologische Notizen aus Kurland. 227-232](#)